

Erfahrungsbericht

Auslandsstudium an der
TEC de Monterrey in Cuernavaca, Mexiko
Wintersemester 2008

Philipp Auerbach

Allgemeines:

Im Wintersemester 2008 verbrachte ich mein Auslandssemester in Cuernavaca, am Campus der Tec de Monterrey. Das Semester begann bereits recht früh, verglichen mit dem Semesterbeginn an der Viadrina. Mit mir flogen noch drei andere Studenten der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät nach Mexico. Trotz einiger Bedenken und Zweifel, das Land, die Kultur, die Leute betreffend lief alles planmäßig und stets zu meiner Zufriedenheit ab. Das internationale Büro der Tec hat immer ein offenes Ohr für jedwede Fragen und Probleme, ob noch in Deutschland oder schon vor Ort.

Ankunft:

Am Ankunftstag wurden wir von Tec-Mitarbeitern am Flughafen in Mexico-City abgeholt und kurz darauf begann auch schon die Einführungswoche. Eigentlich musste man sich vor Ort in Cuernavaca um keinerlei studientechnische Dinge mehr kümmern, da man vor Allem in der ersten Woche unter Anleitung des internationalen Büros alles Wichtige durchschreitet: von Kurswahl, Spanisch-Einstufungstest, erste Vorlesungen zu Kultur und Leute, etc.

Cuernavaca:

Cuernavaca selbst ist eine sehr lebendige Stadt mit sehr angenehmem Flair. Trotz der Größe wirkt Cuernavaca überschaubar und ziemlich gepflegt. Es gibt wenig zu missen, sei es im Nachtleben oder beim Einkaufen; es lebt sich dort sehr schön. Die durchgehend warmen Temperaturen, die Nähe zu Mexico-City, die zentrale Lage im Land, und Vieles mehr sind super Vorraussetzungen, um ein unvergessliches Auslandssemester zu erleben.

Universität:

Der neue Campus liegt außerhalb von Cuernavaca und für ungefähr 120 US-Dollar bekommt man einen Bus-Shuttle-Service aus den unterschiedlichsten Teilen der Stadt gen Campus. Die Abfahrtszeiten sind recht günstig, jedoch fährt der erste Bus erst nachmittags um 14.00 zurück, also hat man von 9-11 einen Kurs am Campus ist warten oder Taxi angesagt. Wenn man flexibler sein will, kann man sich auch mit 2,3 anderen Studenten zusammenschließen und gemeinsam im Taxi Hin- und Zurückfahren, was unter dem Strich nicht sehr viel teurer ist. Die Uni und der Campus an sich sind ganz neu und es gibt alles was man benötigt und auch noch mehr. Tennisplätze, Basketball-Courts, Fitness-Studio und mehr ist alles vorhanden, so dass auch längere Wartezeiten, die durchaus entstehen können, wenn man seine Kurse nicht zu sehr durchdacht wählt, problemlos überbrücken kann.

Die Kurse an der Tec, die ich besuchte, waren mit mehr Aufwand während dem Semester verbunden und auch weitaus aktiver gestaltet als man das von der Europa-Universität kennt. Die Noten bewegen sich in einem sehr guten Rahmen und man braucht sich keine Sorgen zu machen einen Kurs nicht zu bestehen.

Anwesenheitszwang, Zwischenklausuren und sonstige grundlegenden Kurseigenschaften sollten nicht zu eng gesehen werden und einige Professoren lassen gerne mit sich reden. Auch trotz anfangs eher mittelmäßiger Spanischkenntnisse hatte man keinerlei große Schwierigkeiten klarzukommen und diese haben sich auch stetig verbessert.

Die Ausflüge, die von der Tec angeboten werden sind nicht ganz billig, aber vor Allem nach Acapulco sollte man sich das einmal gönnen. Ansonsten sind Wochenendausflüge auch genauso gut geeignet um zB Puebla kennen zu lernen.

Unterkunft:

Wir vier deutsche Studenten haben uns entschieden, uns auf eigene Faust eine Unterkunft zu suchen, nach einigem Hin und Her hat das auch sehr gut funktioniert und wir sind alle in

verschiedenen Häusern in der Umgebung des alten Campus untergekommen. Dort sind erfahrungsgemäß die meisten internationalen Studenten untergebracht. Ansonsten gibt es noch das Housing-Programm der dortigen Universität, das mir damals definitiv zu teuer war, da alles über die Uni läuft und daher etwas höher vom Preis ist, als wenn man sich selbst etwas sucht (auch wenn man in einer Familie unterkommt, bei der auch Leute vom Housing-Programm unterkommen). Die Intensität des Kontaktes mit der mexicanischen Familie ist dabei sehr unterschiedlich. Bei mir fungierte die Familie als Ansprechpartner bei Problemen und ansonsten hatte man seine Freiheiten, fühlte sich aber doch recht geborgen. Andere Studenten haben sich richtig in die Familien integriert und haben dadurch den Vorteile der besseren Kenntnis über das mexicanischen Alltagsleben. Alleine wohnen ist Möglichkeit drei, das muss jeder für sich entscheiden, wobei ich mir erlaube zu bemerken, dass normalerweise eine mexicanische Familie doch recht viel Aufmerksamkeit verlangt und besonders bei weiblichen ausländischen Studenten auch schon mal gewisse Regeln aufstellt.

Abschließend würde ich auf jeden Fall jedem Studenten empfehlen auch noch außerhalb des Semesters das Land und die Leute kennen zu lernen. Die Tec ist weitaus nicht Durchschnittsmexico und es gibt noch sehr viel mehr Interessantes und meiner Meinung nach Mexicanisches zu entdecken und zu erleben. Ich persönlich habe meine Spanischkenntnisse beim Reisen zudem auch signifikant vertiefen können.